

berg durchzuführen, auf denen die Ergebnisse ausgewertet und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit herausgearbeitet werden.

Schwerpunkt der Parteikontrolle sind vor allem die Fragen eines reibungslosen Transports der Kohle, weil im Kraftwerk Boxberg alle 10 Minuten ein ganzer Güterzug mit Rohkohle entladen werden muß.

Durch die Einführung neuer wissenschaftlich-technischer Lösungen werden erkannte Schwachstellen auf diesem Gebiet konsequent beseitigt. So ist vorgesehen, noch in diesem Jahr das System der Zugumlaufüberwachung zu vervollkommen und den Testbetrieb eines sogenannten Schließkantenreinigungsroboters für 84 m<sup>3</sup>-Kohlewagen aufzunehmen. Das sind Voraussetzungen, das Kohlefahregime zu beherrschen sowie die Kipp- und Reinigungsprozesse spürbar zu verbessern.

Genossen  
prägen  
Kampfpositionen

So wie im Braunkohlenwerk Glückauf ist die politisch-ideologische Arbeit aller Parteiorganisationen des Braunkohlenkombinates Senftenberg gegenwärtig darauf gerichtet, Kampfpositionen herauszubilden, die die konsequente Durchsetzung der „Direktive zur Gewährleistung einer sicheren Energie- und Brennstoffversorgung der Wirtschaft und der Bevölkerung im Winterhalbjahr 1986/87“ garantieren.

In diesem Prozeß kommt es für die Parteiorganisationen schwerpunktmäßig darauf an zu sichern, daß die Reparaturprogramme termingemäß und Punkt für Punkt erfüllt werden, eine maximale Kohlefreilage gewährleistet und durch ein hohes Niveau der technologischen Disziplin, Ordnung und Sicherheit bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen die Voraussetzung für hohe Leistungsstabilität geschaffen wird.

Ein anderer, nicht unbeträchtlicher Teil unseres einheimischen Rohstoffaufkommens wird von der Erfassung und Nutzung der Sekundärrohstoffe bestimmt. Er hatte im Jahre 1985 einen Anteil von 23 Prozent am einheimischen Rohstoffaufkommen. Dahinter verbirgt sich ein wertmäßiges Volumen von 10 Milliarden Mark oder stofflich ein Rohstoffonds in Höhe von 30 Millionen Tonnen. Dennoch nutzen wir das vorhandene Potential auf diesem Gebiet bisher nur zu etwa 50 Prozent. Hier gilt es, in den kommenden Jahren in allen gesellschaftlichen Bereichen weitere Anstrengungen zu unternehmen, um die Zielstellung des Parteitagés zu erfüllen, den Anteil der Sekundärrohstoffe an den volkswirtschaftlich wichtigen Industrierohstoffen bis 1990 auf 15 Prozent zu erhöhen.

Der Hauptanteil muß natürlich von den Kombinatén der Industrie erbracht werden, weil bei ihnen die größte Menge an Sekundärrohstoffen anfällt.

Allen Reichtum  
vollständig  
erschließen

Einen nicht geringen Anteil am Sekundärrohstoffaufkommen unseres Landes haben aber auch die Sammelergebnisse der Bevölkerung. So wurden im Jahre 1985 pro Kopf der Bürger der DDR 71 Flaschen und Gläser, 17 Kilogramm Altpapier und 4 Kilogramm Alttextilien abgegeben.

Besonders gute Sammelergebnisse der Bevölkerung werden seit Jahren im Kreis Wolgast erreicht. Im Leistungsvergleich zwischen allen 222 Kreisen unseres Landes hat er über mehrere Jahre hinweg beim Sammelauftkommen an Flaschen und Gläsern den ersten Platz belegt.

Es zeigt sich, daß es viele Quellen zur Senkung des Energie- und Materialeinsatzes, zur Verminderung des Produktionsverbrauchs gibt, Quellen, aus denen ein beachtlicher Teil des Zuwachses an Nationaleinkommen resultiert. Sie alle konsequent zu erschließen ist ein gewichtiger Beitrag zur ökonomischen Stärkung des Sozialismus, im Kampf um die Sicherung des Friedens.